

Projektbeschreibungen der ausgezeichneten Kitas im Rahmen des Modellprojektes „KITA21 – Die Klimaretter“

Auszeichnungsverfahren 2013 / 2014

Initiiert wurde „KITA21 – Die Klimaretter“ vom Kreis Pinneberg und vom azv Südholstein. Mit dem Modellprojekt verbindet der azv Südholstein sein bestehendes Engagement im Bildungsbereich mit Fragen des Klimaschutzes. Die Leitstelle Klimaschutz des Kreises bringt ihre langjährige Erfahrung in der Projektarbeit ein. Umgesetzt wird das Modellprojekt in Kooperation mit der S.O.F. - Umweltstiftung.

„KITA21 – Die Klimaretter“ fördert lebendige Bildungsprojekte zu Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten und unterstützt den Ausbau regionaler Bildungsnetzwerke zur nachhaltigen Entwicklung.

Ziel von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertagesstätten ist es, den Kindern Raum für eine spielerische Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und die Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu fördern, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind. Indem sie sich mit Themen wie Mobilität, Energie, Ernährung, Abfallvermeidung und biologischer Vielfalt auseinandersetzen, erschließen sich die Kinder Zusammenhänge und erleben, wie sie selbst einen Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz leisten können.

14 ausgezeichnete Kitas

- AWO Kita Dolli Einstein Haus, Pinneberg
- AWO Kita Hohenlockstedt, Hohenlockstedt
- DRK Bewegungskita Holm, Holm
- DRK Kindertageseinrichtung Hetlingen, Hetlingen
- DRK Kita Halstenbek, Halstenbek
- DRK Kita Räuberhöhle, Seeth-Ekholt
- DRK Kita Wedel, Wedel
- DRK Kita Zum Krückapark, Elmshorn
- Evangelische Kindertagesstätte Albert Schweitzer, Norderstedt
- Kindergarten Beckersberg, Henstedt-Ulzburg
- Kindergarten Deichbande, Glückstadt
- Kindergarten Elbbande, Glückstadt
- Kinderhaus Leege, Norderstedt
- Kinderhaus Quickelbü, Quickborn

AWO Kita Dolli Einstein Haus

Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein gGmbH

Aschhooptwiete 23a & Im Rosenfeld 91, 25421 Pinneberg

Dolli auf Müllexpedition

Wieso fällt eigentlich täglich so viel Abfall in unserer Kita an? Wie wird er überhaupt getrennt und richtig entsorgt? Dies sind Fragen, mit denen sich die 155 Kinder der Dolli Einstein Häuser in den vergangenen Monaten auseinander gesetzt haben. Durch erlebnisreiche Lernsituationen haben sie vielseitige Blicke in die Themen Recycling, Abfallvermeidung, Konsumverhalten, Pflanzenwachstum und Ressourcenschonung gewagt. Die Kinder besuchten einen Recyclinghof und ein Klärwerk und lernten so Abfall- und Wasserkreislauf kennen. Durch den Einsatz der kleinen Strom- und Wasserdetektive wird mit Licht und Wasser nun sorgsamer umgegangen. Seit der Erkundung der Herkunft ihrer Nahrungsmittel wird in der Kita möglichst regional und saisonal eingekauft, denn so werden Transportwege und Lagerzeiten reduziert und damit das Klima geschont. Wichtig war den Kleinen auch, das Hauswirtschaftspersonal einzuladen und diesem anhand ihres bebilderten Abfalltrennungssystems zu erklären, weshalb der Abfall am Ende nicht in einer einzigen Tonne landen darf. Viel hat sich auch im Garten der Kita getan: Die Kinder pflanzten selbst ein Hochbeet an und beobachteten seitdem das Wachstum ihrer Pflanzen, um die sie sich eigenständig kümmern. Durch eine Plexiglasscheibe am Kompost sehen die kleinen Forscher, wie aus ihrem Biomüll Erde für den Kita-Garten wird. Den Kindern war es wichtig, der Natur etwas zurückgeben und dafür haben sie vielfältige Wege gefunden.

AWO Kita Hohenlockstedt

Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein gGmbH,

Memelerstr. 5, 25551 Hohenlockstedt

Lebensmittelforscher

Bei Gesprächen über die Einkaufsgewohnheiten ihrer Eltern und die Herkunft von Lebensmitteln stellen sich den Kinder der AWO Kita Hohenlockstedt viele Fragen: „Was ist Obst, was Gemüse?“, „Was wächst bei uns, was kommt von woanders?“ oder „Was ist der Unterschied zwischen Wochenmarkt und Supermarkt?“. Bei einem Besuch auf dem Wochenmarkt mit verschiedenen Obst- und Gemüseständen sprachen die Kinder mit einem Verkäufer über die Transportwege seiner Früchte und erfahren, dass regionale Lebensmittel kürzer unterwegs und damit auch besser für das Klima sind. Zum Abschied bekamen sie Bio-Äpfel und Kürbisse aus der Region geschenkt. Zum Vergleich kauften die Kinder konventionelle Äpfel im Discounter. Zurück in der Kita stellten sie fest, dass die Äpfel aus dem Discounter zwar nach einigen Tagen noch schön aussahen, aber sehr wenig Geschmack hatten. Die Bio-Äpfel schrumpften zwar schneller und bekamen braune Stellen, dafür schmeckten sie aber immer noch lecker und blieben länger saftig. Einige der kleinen Lebensmittelforscher besuchten die Großeltern eines Kindes in ihrem Garten und lernten dort eine Menge über den Anbau von Obst und Gemüse. Zurück in der Kita nutzten sie das neu erworbene Wissen im Kita-Garten und mittlerweile wachsen dort Kartoffeln, Tomaten, Gurken und Erdbeeren.

DRK Bewegungskita Holm

DRK Kreisverband Pinneberg e.V.,
Lehmweg 8, 25488 Holm

Bewegung und Ernährung im Verlauf der Jahreszeiten

Bereits während des letztjährigen Projektes zum Thema Mobilität „Tausend Füße und mehr für die Umwelt“ sind die Kinder in der Bewegungskita Holm immer wieder mit dem Thema Ernährung in Berührung gekommen. Sie stellten beispielsweise fest, dass Lebensmittel aus der Region nicht so weit transportiert werden müssen. Das spart Energie, schont das Klima und ist daher auch besser für die Umwelt als der Lebensmittelimport aus fernen Ländern. Um dieser Erkenntnis Rechnung zu tragen, versorgt sich die Kita weitgehend aus lokalen Bezugsquellen wie dem dörflichen Landhof und dem Bioladen. Zum Vergleich lernten die Kinder auch die Versorgung und Ernährung von Menschen in anderen Ländern der Welt kennen. Nachdem im Frühjahr das Thema artgerechte Tierhaltung am Beispiel der „Henne Berta“ erarbeitet wurde, steht im Herbst der Weg „vom Korn zum Brot“ im Fokus der Bildungsarbeit. Bei der vielfältigen Betrachtung des Themas orientiert sich die Kita an den Jahreszeiten, so dass im Oktober beispielsweise ein Kohl- und Kürbisfest geplant ist. So können sich die Kinder damit auseinandersetzen, dass sich die Verfügbarkeit von Lebensmitteln nicht nur regional, sondern auch saisonal unterscheidet.

DRK Kindertageseinrichtung Hetlingen

DRK Kreisverband Pinneberg e.V. / DRK Landesverband Schleswig-Holstein,
Hauptstraße 65 b, 25491 Hetlingen

Dem Boden auf der Spur – in Marsch und Geest und anderswo

Seit Mitte März diesen Jahres gehen die Kinder der DRK Kita Hetlingen Fragen wie „Was ist eigentlich Boden?“, „Warum sehen Böden unterschiedlich aus?“ oder „Was lebt im Boden?“ nach. Inspiriert wurden sie bei der Themenfindung von ihrem letztjährigen Insekten-Projekt mit dem Titel „Was kriecht und fliecht denn da?“. Damals stellten sie sich unter anderem die Frage, ob das Bienensterben auch etwas mit dem Boden zu tun haben könnte. Als erstes untersuchten die kleinen Forscherinnen und Forscher, in was für Böden Pflanzen am besten wachsen. Dazu pflanzten sie Lilien in verschiedenen Bodenarten an und beobachteten das unterschiedliche Wachstum. In den Kita-Beeten wurden außerdem Kartoffeln und Getreide gepflanzt und in Minitreibhäusern aus Kunststoffflaschen Erdbeeren, Kresse und Löwenmäulchen gezüchtet. Bei einer genauen Betrachtung verschiedener Böden fiel den Kindern auf, dass in der Erde verschiedene Tiere ein Zuhause haben. Besonders interessant fanden sie den Regenwurm. Um den Erdbewohner besser beobachten zu können, wurde eine Regenwurmkiste aufgestellt. Nun können die Kinder dabei zusehen, wie Regenwürmer Gänge graben, dabei den Boden durchmischen und so die Bodenqualität verbessern. Auf dem Kita-Gelände legten sie einen „Müllfriedhof“ an, der in den nächsten Wochen wieder ausgegraben werden soll. Ob wohl alle Müllsorten – von der Apfelschale bis zur Plastikflasche – zu Boden geworden sind? Vielleicht ergeben sich aus den Ergebnissen dieses Experiments ja bereits die Fragen für das nächste Thema, dem die kleinen Naturdetektive nachgehen können.

DRK Kita Halstenbek

DRK Kreisverband Pinneberg e.V.,
Verbindungsweg 21, 25469 Halstenbek

Müll oder kein Müll?

In der DRK Kita Halstenbek fiel den pädagogischen Fachkräften auf, dass die Kinder beim Spielen keinen Unterschied zwischen „Abfallprodukten“ wie leeren Pappschachteln und extra produzierten Spielzeugen machten. Das Kita-Team entwickelte aus dieser Erkenntnis ein Projekt, bei dem sich Kinder und Erwachsene die Frage stellten „Müll oder kein Müll?“. Ausgangspunkt war die Frage „Warum trennen wir Müll?“. In einer regen Diskussion fanden die Kinder heraus, dass manche Abfälle zu Erde verrotten und andere nicht. Um herauszufinden, zu welcher Sorte die Abfälle gehören, die die Kinder selbst im Kita-Alltag produzieren, vergruben sie Bananen- und Orangenschalen und eine Plastikflasche und markierten die Stellen entsprechend. Ein Umweltberater besuchte die Kita und erklärte, wie Abfälle entstehen und wie sie entsorgt werden. Die Kinder besichtigten anschließend eine Müllverwertungsanlage, wo sie herausfanden, dass aus manchen Abfällen sogar Spielzeuge hergestellt werden. Wiederverwertung spart Energie und Ressourcen. „Ist es also gut, dass wir so viel Abfälle produzieren?“, fragten sie sich. Beim Betrachten von Bildern einer Mülldeponie zeigte sich schnell: Zuviel Abfall ist schlecht für unsere Erde und das Klima. In den Folgemonaten versuchten die kleinen Müllforscher den Abfall-Berg der Kita zu reduzieren. Den unvermeidbaren Abfall verwerteten sie, indem sie damit bastelten, spielten und experimentierten. Um diesen klimaschonenden Gedanken zu stärken, organisierte die Kita eine Tausch- und Schenkbörse für nicht mehr gebrauchte Spiel- und Anziehsachen.

DRK Kita Räuberhöhle

DRK Kreisverband Pinneberg e.V.,
Schulstraße 6, 25337 Seeth-Ekholt

Essen hier und anderswo - nachhaltige Ernährung

Schon beeindruckend, was die Vorschulkinder in der DRK Kita Räuberhöhle alles rund um das Alltags-thema Ernährung auf die Beine gestellt haben. Die kleinen Klimaretter stiegen, unterstützt durch ihre Erzieherinnen, mit einem philosophischen Gespräch über Lebensmittel in das Thema ein. Dazu breiteten sie verschiedene Lebensmittel auf einem großen Tuch aus. Schnell entwickelte sich ein Gespräch, bei dem die Kinder die Lebensmittel nach verschiedenen Aspekten wie Gesundheit, Transportweg oder Herkunft sortierten. Das machte sie neugierig, mehr über regionale und saisonale Obst- und Gemüsesorten zu erfahren. Sie stießen dabei auf Fragen wie „Warum essen wir Birnen aus Australien, wenn doch auch hier welche wachsen?“. Auf einer großen Weltkarte spannten sie rote Fäden, die die Transportwege der importierten Lebensmittel verdeutlichten. Die Kinder bastelten einen Saisonkalender mit vielen kreativen Ideen und präsentierten ihn voller Stolz ihren Eltern. Die bereiteten den kleinen Klimarettern zum Projektabschluss ein Büffet mit unterschiedlichen Speisen aus verschiedenen Ländern. Dass lange Transportwege Auswirkungen auf das Klima haben, ist in der Kita Räuberhöhle allen klar. Ab sofort heißt es daher auch in der Küche: regional und saisonal!

Auch außerhalb der Kita waren die Kinder unterwegs und sammelten unter anderem wichtige Informationen zum Thema Ernährung in der Stadtbücherei Tornesch. Gemeinsam mit ihrem Bürgermeister

erkundeten die Klimaretter den Weg des Abwassers von der Kita bis ins Klärwerk und fanden heraus, wie das Wasser wieder sauber wird, so dass Tiere und Pflanzen gut darin leben können.

DRK Kita Wedel

*DRK Kreisverband Pinneberg e.V.,
Flerrentwiete 5, 22880 Wedel*

Alles Müll, oder was?

Durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema Abfall wurden aus den Kita-Kindern wahre Experten, die sich auch zu Hause in ihren Familien für eine ordentliche Abfalltrennung und die Vermeidung von unnötigem Verpackungsmüll einsetzen. Bei der DRK Kita Wedel drehte sich alles um Müllvermeidung, Mülltrennung und Müllverwertung. In einem ersten Stuhlkreisgespräch in der Kita wurde den kleinen Klimarettern schnell klar, dass es verschiedene Arten von Abfall wie Biomüll, Papiermüll oder auch Sperrmüll gibt, die unterschiedlich verwertet werden. Immer dem Abfall auf der Spur schlugen die Kinder daraufhin vor, einen Recyclinghof und eine Müllverbrennungsanlage zu besuchen. Dort erlebten sie hautnah, was mit ihrem Abfall gemacht wird. Um sich einen Überblick über den selbst produzierten täglichen Abfall zu verschaffen, sammelten die Kinder eine Zeit lang den Abfall vom gemeinsamen Frühstück in der Kita und hängten ihn an einer Wäscheleine vor dem Gruppenraum auf. Das motivierte die Klimaretter schon nach kurzer Zeit dazu, weniger Verpackungsmüll in die Kita zu bringen und aus vermeidbarem Müll wie leeren Milchtüten tolle Dekorationen für das Faschingsfest zu basteln – und so einen ganz eigenen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz zu leisten. Ein Besuch auf dem Energieberg Georgswerder zeigte den Kindern eine ganz andere Art der „Abfallnutzung“ im großen Stil: Der ehemalige Deponiehügel wurde zum regenerativen Energieberg und versorgt nun die umliegenden Haushalte allein durch Sonnenenergie und Windkraft mit Strom.

DRK Kita Zum Krückaupark

*DRK Kreisverband Pinneberg e.V.,
Zum Krückaupark 4, 25337 Elmshorn*

Müll macht mobil

Die Beschäftigung mit dem Thema Abfall setzte in der DRK Kita Zum Krückaupark einiges in Bewegung, wie der Projekttitel „Müll macht mobil“ bereits verrät. Nachdem sich die 130 Kinder zunächst theoretisch an das Thema wagten, mit Hilfe von Diskussionsrunden die Abfalltrennung in der Kita besprachen oder der Frage nachgingen, wie man Papier und Verpackung einsparen kann, zog es sie bald in die Praxis. Ein paar Kinder nahmen an einer Müllsammelaktion in und um die Kita herum teil, andere legten ein Hochbeet an, stellten Verknüpfungen zum Thema Ernährung her und beschäftigten sich mit der Kompostierung ihres Biomülls. Besonderes Ergebnis hierbei war die Entstehung einer Regenwurmfarm, deren Treiben die Kinder auch heute noch neugierig beobachten. Beim Einkauf im Supermarkt und auf dem Wochenmarkt verglichen sie die anfallende Abfallmenge. Der Kauf von frischen Lebensmitteln, verstaubt im Leinenbeutel, zeigte den Kindern, wie sie auch beim Einkaufen unnötigen Verpackungsmüll vermeiden können. Es entstand eine Vielzahl an Aktionen und Ideen im Krückaupark und alle Kinder, pädagogischen Fachkräfte und Eltern profitierten von den gemachten Erfahrungen. Im Kita-Alltag hat sich seitdem vieles verändert: Über die richtige Abfalltrennung wissen alle Bescheid, die meisten Ver-

packungen werden zu Bastelmaterial umfunktioniert und in der gesamten Einrichtung ist nur noch Recyclingpapier zu finden. Auch die Frühstücksbrote landen jetzt ohne extra Folienverpackung in der Brotdose. Eine weitere tolle Idee der Kinder: Gemeinsam mit dem Hausmeister wollen sie zukünftig kaputte Sachen reparieren. Denn das vermeidet Abfall, spart Ressourcen und schont das Klima.

Evangelische Kindertagesstätte Albert Schweitzer

*Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein,
Schulweg 30, 22844 Norderstedt*

Durch Spinnen, Häkeln, Weben, Nähen entsteht Kleidung für uns zum Leben!

Repariere ich meine kaputte Kleidung oder schmeiße ich sie weg? Und woher kommen eigentlich unsere T-Shirts? Genau diesen Fragen spürten die Kinder der evangelischen Kita Albert Schweitzer nach. Neugierig machte sie ein Gespräch im Morgenkreis über warme und leichte Kleidung und wie sich die verschiedenen Materialien anfühlen. Bei einem Besuch im Stoffladen bestaunten sie unterschiedliche Textilarten und schnell wurde ihnen klar, dass sich der Umgang mit Bekleidung im Vergleich zu früher stark verändert hat. Mit großer Begeisterung nähten und flickten die Kinder eigene kaputte Kleidungsstücke, wie sie es aus Erzählungen ihrer Großeltern kannten, und schonten dabei auch noch ganz nebenbei Ressourcen. Und wo und wie wird die Kleidung hergestellt, die wir neu im Geschäft kaufen? Unterstützt von der lokalen Bücherei stellten die Kinder erstaunt fest, wie viele Länder eigentlich so ein T-Shirt durchreist, bis es bei uns im Kleiderschrank landet. Selbstverständlich war dabei auch die Auseinandersetzung mit den Produktionsbedingungen in den Herkunftsländern und mit dem Thema fairer Handel. Am Ende stellten die Kinder fest: Wer seine Kleidung länger trägt und repariert, vermeidet lange Transportwege, spart Energie und schont dabei das Klima.

Kindergarten Beckersberg

*Gemeinde Henstedt-Ulzburg,
Beckersberg 55b, 24558 Henstedt-Ulzburg*

Die Wasserdetektive – Mit Forschungsgeist erforschen wir das Element Wasser

Häufig lief im Waschraum des Kindergartens Beckersberg aus Henstedt-Ulzburg der Wasserhahn ohne besonderen Grund. Das gab den pädagogischen Fachkräften den Anstoß, gemeinsam mit den Kindern der Ressource Wasser auf die Spur zu gehen. Fragen wie etwa „wo kommt unser Wasser her?“ und „wie wird das verschmutzte Wasser wieder sauber?“ stehen deswegen seit März dieses Jahres auf der Tagesordnung. Als kreative Quelle diente den Kindern das Buch „Filipp Frosch und das Geheimnis des Wassers“, das sie unter anderem zur fantasievollen Umgestaltung des Gruppenraums inspirierte. Ausgerüstet mit „Forschungsgläsern“ entdeckten sie auf einem Ausflug zum Stadtpark Norderstedt eine Menge überraschende Wasserbewohner: Libellenlarven hätten sie dort beispielsweise gar nicht vermutet. Auch Froscheier und Wasserskorpione kamen unter die Lupe. Mit viel Neugierde erschlossen sich die Kinder den Lebensraum Wasser mit seinen Bewohnern, erkundeten den Wasserkreislauf und die Entstehung der Alster. Außerdem haben sie im Klärwerk den Weg des Abwassers erforscht. Die kleinen Klimaretter haben sich entschieden: Ab sofort geht der Ressourcenschutz vor. Libellenlarven, Wasserskorpione und Frösche sollen auch weiter im sauberen Wasser leben können. Um auch im Kita-Alltag Energie zu sparen und das Klima zu schützen, wurde die Beleuchtung im Kindergarten auf Ener-

giesparlampen umgerüstet und eine Solaranlage auf dem Dach installiert, die das gesamte Haus mit Energie versorgt.

Kindergarten Deichbande

*Familienbildungsstätte Glückstadt e.V.,
Am Burggraben 1a, 25348 Glückstadt*

Bäume – Lebensraum für alle

Bäume sind eine der wichtigsten Ressourcen, um unser Klima intakt zu halten. Wie sie zu schützen und schonend zu nutzen sind, wissen nun auch die 33 Kinder des Kindergartens Deichbande aus Glückstadt. Durch vielfältige Lernzugänge konnten sich die Kleinen mit der Thematik auseinandersetzen: Sie beobachteten, experimentierten, bastelten einen „Lern-Baum“ und erfuhren dabei unter anderem, wie wichtig Bäume für das Klima sind und welche Rolle sie für den Klimaschutz spielen. Das Fallobst im Kita-Garten bot Anlass, den Baum als Nahrungsquelle für Mensch und Tier genauer zu betrachten. Die Kinder besuchten eine Tischlerei und lernten dort den Baum als Holzlieferanten kennen. Da auch Papier aus Holz entsteht, waren sich alle schnell einig, zukünftig beim Malen und Händetrocknen Papier zu sparen, um so den Wald zu schonen. Schließlich erfuhren die Kinder auch, welche Unterschiede zwischen unseren Wäldern und den Regenwäldern in anderen Teilen der Erde bestehen und dass sie durch den Kauf von Recyclingprodukten Bäume schützen und aktiven Klimaschutz betreiben können.

Kindergarten Elbbande

*Familienbildungsstätte e.V.,
Janssenweg 33, 25348 Glückstadt*

Wasser ist Leben

Dass weder Menschen, noch Tiere oder Pflanzen ohne Wasser leben können, weiß jeder. Aber wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, Wasser als lebenswichtige Ressource zu bewahren, mussten die 60 Kinder des Kindergartens Elbbande erst einmal verstehen. Dafür gingen sie zunächst einigen Fragen auf den Grund: Woher kommt Wasser eigentlich, wofür brauchen wir es und wer ist noch auf Wasser angewiesen? Mit Hilfe einer eigens zum Thema eingerichteten Forscherecke im Kindergarten, verschiedenen Pflanzenexperimenten und einem Besuch beim Wasserturm erkannten die Kinder schnell, warum es wichtig ist, sorgsam mit Wasser umzugehen und es einzusparen. Um das wertvolle Gut zu schützen, haben die Kleinen nun eine Regenwassertonne im Garten installiert, ihren Wasserverbrauch im Alltag reduziert und achten bei Spaziergängen ganz besonders auf die lokalen Gewässer: Wasserverschmutzung tolerieren sie nicht und sammeln unsachgemäß entsorgten Abfall auf. Damit leisten die Kinder nicht nur einen Beitrag zum Ressourcenschutz, sie machen auch jeden Ausflug zu einem kleinen Abenteuer. Über die Bildungsarbeit hinaus gab die Teilnahme am Modellprojekt „KITA21 – Die Klimaretter“ den Anstoß dazu, den Kindergarten zukünftig mit umweltgerechten, biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln sauber zu halten und die Waschmaschine möglichst erst dann anzuschalten, wenn die Trommel gut gefüllt ist.

Kinderhaus Leege

*privater Träger,
Mühlenweg 37, 22844 Norderstedt*

Energiedetektive unterwegs

Und plötzlich ist das Licht aus! Ein unerwarteter Stromausfall rief viele Fragen bei den Kindern im Kinderhaus Leege in Norderstedt hervor. Als Detektive gingen sie der Energie auf den Grund. Wie viel Energie steckt beispielsweise in meinem eigenen Körper? Das Energie-Erlebnis-Fahrrad machte deutlich, wie viel Körperkraft benötigt wird, um etwa ein Radio zum Spielen zu bringen. Die Kinder erlebten beim Fahrradfahren hautnah, dass der Tauchsieder oder die Bohrmaschine unterschiedlich viel Energie benötigen. Neugierig machten sie sich auf die Suche nach weiteren Stromverbrauchern in der Kita. Beim Strommessen unterschiedlicher Geräte wurden die Kinder angeregt, ihr eigenes Nutzungsverhalten zu überdenken. Bei einem Besuch der Stadtwerke Norderstedt lernten sie außerdem alternative Energiequellen wie Sonnen-, Wind- und Wasserenergie kennen. Dort erfuhren sie auch mehr über Stromnutzung und Einsparmöglichkeiten. Um den Kita-Alltag noch ressourcenschonender zu gestalten und das Klima zu schonen, achten die Kinder mittlerweile ganz von allein darauf, dass nicht unnötig das Licht brennt. Dass im Winter nicht rund um die Uhr geheizt werden muss, ist für Kinder und Erzieher nun selbstverständlich.

Kinderhaus Quickelbü

*Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Hamburg,
Hans-Heyden-Str. 2, 25451 Quickborn*

Projekt: Weltwissen-Thema: Krieg

Zwölf Kinder aus dem Quickborner Kinderhaus Quickelbü beschäftigten sich in dem regelmäßig stattfindenden, gruppenübergreifenden Projekt „Weltwissen“ mit einem eher ungewöhnlichen Themenfeld: Angeregt durch den Bericht eines Kindes über Unruhen in Venezuela, erkundete die Gruppe zwei Monate lang verschiedene Facetten des Themas „Krieg“. Nachdem die Kinder zunächst Bilder mit Assoziationen zu Krieg malten, suchten sie auf Landkarten Venezuela und informierten sich in Lexika über die dortige gesellschaftliche Situation. Unterschiede zwischen Konflikten, Protesten und Krieg erörterten die Kinder im philosophischen Gespräch. Durch viele Gespräche, umfangreiche Recherchen und filmische Beiträge fand eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Fragen rund um Kriege und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt statt. Ein Exkurs zum Thema Bodenschätze, welche die Kinder als häufige Konfliktquelle ausmachten, bot Gelegenheit für Experimente zur Kristallbildung. Das Thema regte die Kinder zu einer sehr besonderen Art der Auseinandersetzung mit Fragen zu (Un-)Gerechtigkeit an. Auch Wasserknappheit als Grund für Unmut in der ägyptischen Bevölkerung sowie Umweltzerstörung und der damit einhergehende Verlust von Lebensraum wurden als Konfliktursachen identifiziert. Im Rahmen des Modellprojektes „KITA21 – Die Klimaretter“ wurden im Kinderhaus zudem Hinweisschilder zum Stromsparen aufgehängt. Lebensmittel bezieht die Einrichtung emissionsarm von regionalen Lieferanten und die pädagogischen Fachkräfte achten zunehmend auf einen sparsamen Umgang mit Wasser, Strom und Arbeitsmaterialien. Abfallvermeidung und Wiederverwertung sollen in einem bereits in der Planung befindlichen Kunstprojekt im Mittelpunkt stehen.